

Ansager: Sergeant Harry Serotta ist Schuetze in einer "Fliegenden
 Postung". Er ist bereits 33 Einsatze geflogen. Aber
 trotz seiner Inanspruchnahme mit Bombenflügen ueber
 Deutschland, hat Sergeant Serotta die allen amerikanischen
 Soldaten gebotene Gelegenheit ergriffen und hat seine
 Stimme fuer die kommenden Praesidentschaftswahlen ab-
 gegeben. Er wird ihnen nun erklaren wie die amerikanischen
 Soldaten ueberall in der Welt - in China, in ^{ISLAND} Island,
 in Italien und in Deutschland - ~~ihnen~~ ihren naechsten
 Praesidenten gewaehlt haben:

Sie haben schon zeitig gewaehlt, nicht?

Serotta: Ja. Es war ein komisches Gefuehl schon im Oktober zu
 wahlen, wenn die eigentliche Wahl erst am siebenten
 November stattfindet.

Ansager: Koennen Sie uns erklaren, Sergeant Serotta, warum das
 so sein musste?

Serotta: ~~Es ist~~ Gewiss. Es sind jetzt mehr als funf Millionen
 amerikanische Soldaten in Uebersee. Manche ~~haben~~ sind ueber
~~hunderttausend~~ vierzehntausend Kilometer von der Heimat

GERMAN SHOW

T/Bgt Serotta
Transl: CB

das von mir verschlossene Couvert @n meinen
Heimatstaat geschickt.

Ansager:

Das klingt ein bisschen kompliziert ...

Serotta:

Aber es ist gar nicht kompliziert. Es wurde uns
alles zuerst genau erklärt. Je ein Offizier oder
ein Unteroffizier einer Flugstaffel mussten Vor-
lesungen ueber den Wahlvorgang besuchen ; damit
sie den Soldaten alle Fragen bezueglich der Wahl
beantworten koennen. Ausserdem gab es in allen
Barracken Anschlagtae mit genauer Beschreibung der
Wahlvorschriften fuer jeden einzelnen der amerika-
nischen Staaten.

Ansager:

Nun verraten Sie uns noch : was hatten Sie fuer
ein Gefuehl beim Wahlen?

Serotta:

Es war ein herrliches Gefuehl. Bei der Wahl ^{haben} ~~ist~~
wir alle, ob gewoehnlicher Soldat, oder General,
den gleichen Rang; wir sind alle Burger Americas,
die ihr freies Wahlrecht ausueben. Der Praesident
der Vereinigten Staaten ist der Fuehrer des Landes.

GERMAN SHOW

T/Sgt Serotta
Transl: C B.

~~Abstrax...~~
Aber sein Amt wird ihm an Wahltag von den Wählern,
von Volke Amerikan anvertraut.

Amager:

Wer glauben Sie wohl wird gewinnen?

Serotta:

Das weiss ich nicht. ~~Zukunft...~~ Ich
~~hoffe...~~ will nur hoffen, dass der Beste
gewinnt. Aber eines weiss ich: Das amerikanische
Volk ist heutige geeinigt wie niemals zuvor. Es
geeinigt in seinen Willen die Nazis zu verzichten;
geeinigt in dem Bestreben, in internationaler
Zusammenarbeit kuenftige Kriege zu vermeiden.

GERMAN SHOW

T/Sgt. Serotta,
8th Air Force,
Engineer-Gunner, Fortress

Translated by : C. Bern

Ansager:

Sergeant Serotta, Sie sind ^{also} ~~seit~~ seit anfang Juli mit der Achten amerikanischen Luftflotte ueber Europa geflogen?

Serotta:

Ja. Bei meinem ersten ^{Flug} ~~Flug~~ hatten wir nur einen schmalen Kuestenstreifen in Frankreich, um zu landen. Aber das hat sich mittlerweile sehr geaendert.

Ansager:

Das will ich meinen: Frankreich und Belgien befreit, und schon bedraengen die alliierten Aussen Deutschland selbst, von Westen und von Osten. Erzaehlen Sie uns doch, welche Auswirkungen das auf die Luftangriffe auf Deutschland hat.

Serotta:

Es ist sehr wichtig fuer uns. Wir koennen nun direkt die deutschen Staedte angreifen, ohne erst lange Strecken ueber Feindesgebiet fliegen zu muessen. Mir bevor noch die Warnungssirenen ertoenen, haben wir schon die Staedte in der Ruhr bombardiert.

Ansager:

Das bedeutet wohl auch, dass Sie durch weniger Flakfeuer hindurch muessen und weniger Verluste haben?

Serotta:

Ja, und das bedeutet wieder groessere Erfolge fuer uns.

die Abwehr
Ansager: Wie ist ~~die~~ flak ~~über~~ ueber den deutschen
 Staedten? Schwer?

Serotta: Manchmal. Aber die flak kann niemals die Durchfuehrung
 unserer Aufgabe verhindern. Wir bekommen genaue Angaben,
 wieviel flak wir zu erwarten haben und wir haben wirk-
 same Gegenmittel. *schwerer* Ausserdem haben unsere ~~ersten~~ Bomber,

Ansager: wie zum Beispiel die "Festung" zu deren Besatzung ich
 gehoere, starken Jagdschutz. Wenn irgend^{wo} deutsche
 Flugzeuge aufsteigen, werden sie von unseren Jaegern be-
 kaempft noch lange, bevor wir zum Ziel kommen.

Ansager: Und dann kommt der Bombenschlag?

Serotta: Ja, und wir schlagen hart.

Ansager: So wie in Aachen, nicht?

Serotta: Ja, und so wie wir es jetzt mit Koeln machen. Ich war
 ueber Koeln vor ein paar Tagen. Wir warfen unsere Bomben,
 und als wir zurueckblickten sahen wir die Flammen *drei bis*
Vier tausend
 4000 Meter hoch schlagen.

Ansager: Solche Braende muessen eine unerhoerte Zerstoerung an-
 richten.

Serotta: And wir werden auch nicht locker lassen, bis Koeln
 faellt.

GERMAN SHOW

T/Sgt Serotta,
Transl: CB

Ansager: So wird's wohl auch noch vielen anderen deutschen
Staedten ergehen. Sie muessen wohl bei einer ganzen
Reihe von Angriffen auf deutsche Staedte dabeigewesen
sein, mit Ihren 13 Einsaetzen, Sergeant Serotta?

Serotta: *Ja, sicher.*
~~Ich war dabei, als die Eisenbahn-~~
anlagen von Ham bombardiert wurden und ich war ueber
Metz. Wir haben Paenemuende bombardiert und die kuenst-
~~lichen Gelegenheiten bei Karsburg.~~

Wie wir erfahren wurde durch unseren Angriff die Pro-
duktion um 60 Prozent gekuerzt. Wir haben auch Kuenchen
unter heftigen Bombenschlag gesetzt. Aber das alles ist
nur der Anfang. Wir werden nicht ruhen, bis unsere Auf-
gabe erfuehlt und der Sieg gewonnen ist.